

DDR sind ein wesentlicher Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie tragen zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten bei, die über eine hohe Allgemeinbildung verfügen, mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse ausgerüstet sind, als Patrioten und Internationalisten fühlen und handeln, sich den Reichtum der Kunst erschlossen haben, eine sozialistische Einstellung zur Arbeit besitzen und das gesellschaftliche Leben bewußt mitgestalten.

Die DDR betreibt als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft eine Außenpolitik, die als konsequente Friedenspolitik den Interessen des Volkes entspricht und von der Achtung des Völkerrechts, der Souveränität und der Gleichberechtigung der anderen Staaten getragen ist (→ *Außenpolitik*). Sie wird von dem Bestreben geleitet, die günstigsten äußeren Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu schaffen, zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft beizutragen, ihre weitere Annäherung zu fördern, stets internationale Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben, die Politik der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern durchzusetzen und den Frieden dauerhaft zu sichern. Der Eckpfeiler der Außenpolitik ist das unzerstörbare brüderliche Bündnis mit der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Seit Sept. 1950 ist die DDR Mitglied des → *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* und seit Mai 1955 Mitglied des Warschauer Vertrages (→ *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955*). Insbesondere die enge Freundschaft mit der UdSSR ist das sichere Fundament für die erfolgreiche ökonomische und politische Entwicklung der DDR und für die Verwirklichung ihrer Außenpolitik. Die feste und dauerhafte Grundlage dafür bildet der Vertrag

der DDR und der UdSSR über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand vom 7. 10. 1975. Die sozialistische DDR ist heute weltweit anerkannt. Gleidiberechtigt arbeitet sie in der UNO und in anderen internationalen Organisationen mit. Sie unterhält zu 123 Staaten (Juni 1977) diplomatische Beziehungen.

Deutsche Kommunistische Partei (DKP): revolutionäre Partei der → *Arbeiterklasse* der BRD. Grundanliegen der DKP ist es, die Interessen der großen Mehrheit der Bevölkerung der BRD - der Arbeiterklasse, der Bauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen - gegen die Macht und das Profitstreben des Großkapitals zur Geltung zu bringen und durchzusetzen. Die Partei handelt nach dem Grundsatz: Alles für die arbeitenden Menschen, für ihr Recht auf soziale Sicherheit, auf Demokratie, Freiheit und Frieden, alles für den gesellschaftlichen Fortschritt. Die DKP wahrte das progressive Erbe des deutschen Volkes, die vorwärtsweisenden Ideen seiner großen humanistischen Denker, die Traditionen seines Kampfes für gesellschaftlichen Fortschritt. Sie steht in der Tradition des deutschen Bauernkrieges, der revolutionären bürgerlichen Demokraten von 1848/49, der Arbeiter, Soldaten und Matrosen der Novemberrevolution von 1918. Die DKP wirkt auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Sie bekennt sich zu seinen demokratischen Prinzipien. Von den Lebensinteressen des Volkes und den Erfahrungen der Geschichte ausgehend, sieht die DKP ihre entscheidende Gegenwartsaufgabe darin, die vom Großkapital bedrohten sozialen und demokratischen Rechte der Werktätigen zu verteidigen. Sie kämpft für die Erweiterung dieser Rechte und unternimmt alles in ihrer Kraft Stehende, um die Bundesrepublik zu einem Faktor des Friedens